

Farmer Okello Kwot (28 Jahre) erntet Mais. Er hat verbessertes Saatgut und Anbautraining erhalten. Im äußersten Westen Äthiopiens unterstützt Brot für die Welt Familien dabei, Mais, Bohnen oder Kürbisse anzubauen.

Foto: Jörg Bötting/Brot für die Welt



Erntedank – weltweit  
mit Brot für die Welt  
auf Seite 7

## Newsletter September - Oktober 2020

Editorial .....	S. 02
Personalia .....	S. 03
Terminübersicht .....	S. 04

Termindetails.....	S. 05
Tipps und Materialien.....	S. 09
Wir stellen uns vor.....	S. 18

# Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

ich hatte immer gehofft, nach den Sommerferien sei alles vorbei. Aber danach sieht es nicht aus. Steigende Infektionszahlen bei zunehmender Nachlässigkeit lassen mich aufhorchen. Dass Covid19 eine lebensbedrohliche Pandemie ist, bezeugen und unsere Partner in aller Welt, die nicht mit einem so gut ausgestatteten Gesundheitssystem gesegnet sind wie wir. In den vergangenen Monaten hatte ich die Gelegenheit, an der Uni Münster zu studieren. Da habe ich u.a. bei der römisch-katholischen Theologin Dorothea Sattler eine Vorlesung zu den Grundlagen ökumenischer Kirchenlehre gehört. „Wozu sind die Kirchen da?“ hat sie gefragt. Ihre Antwort: was alle Kirchen eint, ist derselbe Auftrag, nämlich der Welt die österliche Hoffnung von der Überwindung der Mächte des Todes durch die Liebe Gottes zu bezeugen.

Dorothea Sattler hat in einer Vorlesung ein Gedicht von Hilde Domin zitiert:

*Der Schmerz sargt uns ein      Die Sonne, die die Blumen öffnet,      Es ist ein Würfel aus Schweigen  
In einem Haus ohne Fenster.      zeigt seine Kanten      In der Nacht.  
   nur deutlicher.*

Sie versteht Hilde Domins Haus ohne Fenster als Metapher für die konfessionelle Selbstgenügsamkeit der Kirchen und konstatiert: „Wer keinen Schmerz und keine Trostlosigkeit angesichts der getrennten christlichen Kirchenwirklichkeit empfindet, sollte zunächst lieber schweigen als zu urteilen über andere.“ Ich möchte diesen Gedanken erweitern und über die Selbstgenügsamkeit der Gemeinden, Kirchen und Religionsgemeinschaften nachzudenken. Unser Auftrag ist, den Menschen Trost und Hoffnung zu bringen. Christus sagt „Ich lebe, und Ihr sollt auch leben!“ Diese Botschaft befähigt uns dazu, die aufzusuchen, die Schmerzen erleiden und ohne Zukunftsperspektive dastehen. Ist es nicht an der Zeit, das je eigene Haus aus Schmerz einzureißen und gemeinsam Licht, Trost und Mut machenden Wandel in die Welt zu tragen?

Hilde Domins Gedicht hat noch eine zweite Strophe:

*Der Trost,      Er will ein Wunder erzwingen  
der keine Fenster findet und keine Türen      und zündet es an,  
und hinein will,      das Haus aus Schmerz.  
trägt erbittert das Reisig zusammen.*

In jeder Krise steckt eine Chance. Aus Wunden können Wunder werden. Wir machen sie nicht, aber wir können sie zulassen, entdecken, daran glauben, uns auf Spurensuche begeben. Darauf kommt es jetzt an, finde ich. So werden wir uns im Amt für MÖWe im zweiten Halbjahr 2020 auf ökumenische und (welt)verantwortliche Spurensuche begeben, um die Chancen zu entdecken, die in der Krise stecken. Wir wünschen Ihnen eine angeregte Lektüre und viele Impulse für Ihre Praxis!

Herzlich,  
Ihre



# Personalia

## Neue Mitarbeiterin im Amt für MÖWe koordiniert Kampagne für Saubere Kleidung



Isabell Ullrich ist die neue Koordinatorin der Kampagne für Saubere Kleidung (Clean Clothes Campaign, kurz CCC) und Mitarbeiterin im Amt für MÖWe der Evangelische Kirche von Westfalen. Die Kampagne setzt sich seit vielen Jahren für gerechte Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie ein. Bisher lag die Koordination bei der Christlichen Initiative Romero (CIR) in Münster. Seit dem 1. Juli 2020 ist diese Aufgabe in das Amt für MÖWe übergegangen. Die Koordination der Kampagne für Saubere Kleidung wird gefördert von Brot für die Welt, Misereor und der Stiftung Um-

welt und Entwicklung des Landes NRW.

Ullrich hat die Koordination der Kampagne von Christiane Schnura übernommen, die dafür fast zwei Jahrzehnte verantwortlich war und in den Ruhestand getreten ist. Die Kampagne zählt 24 Träger-Organisationen und elf ehrenamtliche Regionalgruppen. Ullrich war zuvor fünf Jahre bei der Christlichen Initiative Romero tätig. Sie will die bisherige Öffentlichkeitsarbeit der Kampagne fortsetzen und unterstützt die Forderungen nach einem Lieferkettengesetz.

„Für uns Modekäuferinnen und -käufer ist es schwer, überhaupt zu wissen, welche Label wirklich sozial gerecht wirtschaften und welche sich nur ein grünes Mäntelchen umgelegt haben, um ihre schmutzigen Geschäfte zu verdecken. Die Frage ist doch: Warum haben wir im Laden überhaupt die Wahl zwischen fairer Kleidung und Mode, bei deren Produktion grundlegende Menschenrechte missachtet wurden – Rechte, die jedem Menschen ausnahms- und bedingungslos zustehen?“, erklärt Ullrich. Alle Kleidung müsse fair produziert werden.

Kontakt: Isabell Ullrich; [koordination@saubere-kleidung.de](mailto:koordination@saubere-kleidung.de)

Informationen zur Kampagne für Saubere Kleidung gibt es im Internet: [www.saubere-kleidung.de](http://www.saubere-kleidung.de)

## Impressum

möwe.news ist der online-newsletter des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) der EKvW, Olpe 35, 44135 Dortmund, Tel. 0231.5409-70, Fax -21, E-Mail: [info@moewe-westfalen.de](mailto:info@moewe-westfalen.de)

Redaktion: Dirk Johnen, Tel. 0231.5409-293, E-Mail: [dirk.johnen@moewe-westfalen.de](mailto:dirk.johnen@moewe-westfalen.de)

Erscheinungsweise fünf Mal im Jahr, Nachdruck und Vervielfältigung gestattet.



# Terminübersicht

**01.09.2020**

Antikriegstag am 1. September...S. 5

**05.09.2020, 15.00-18.00 Uhr | Hotel Susato,  
Dasselwall 5, 59494 Soest**

Wandel durch Handel(n) - Ehrlich.Fair.Bio....S. 5

**11.-12.09.2020 | Virtuell im Internet**

Church goes public: Kirche bleibt öffentlich...S. 5

**11.09.2020, 18.00 Uhr | Dietrich-Bonhoeffer-Ge-  
meindezentrum, Am Brodhagen 36, 33613 Bielefeld**

Die aktuelle Situation am Rio de La Plata...S. 6

**13.09.2020, 10.00 Uhr | Gemeindehaus Künsebeck,  
Teutoburger Straße 16, 33790 Halle Künsebeck**

14. Sonntag nach Trinitatis...S. 6

**16.-20.09.2020 | Westfalenhallen, Dortmund**

Messe Fair Friends...S. 6

**20.09.2020, 11.00 Uhr, 13.00 Uhr & 15.00 Uhr |  
Treffpunkt Eingang der Fair Friends Messe, s.o.**

Radtouren auf den Wegen zur Nachhaltigkeit...S. 6

**20.09.2020, 10.30 Uhr | Ev. Stephanuskirche,  
Mühlenweg 1, 33178 Borchten**

30 Jahre Partnerschaft mit Tansania...S. 7

**25.09.2020**

Globaler Klimastreik...S. 7

**04.10.2020**

Erntedank – weltweit mit Brot für die Welt...S. 7

**06.-12.10.2020 | Online-Seminar-Reihe**

Nachhaltige Elektronik...S. 7

**15.10.2020 10.00-18:30 Uhr | Haus Villigst,  
Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte**

#blacklivesmatter #dearwhitechurch  
#fremdgelesen...S. 8

**Save the date**

**28.11.2020, 18.00-19.30 Uhr, Martinikirche,  
Grabenstraße 27, 57072 Siegen**

Kindern Zukunft schenken...S. 8

**05.12.2020**

Youth Climate Action Day...S. 8



# Termindetails



01.09.2020

## Antikriegstag am 1. September

„Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ heißt es wieder am 1. September zum Gedenken an den Jahrestag des Überfalls der deutschen Wehrmacht auf Polen 1939. Friedensgruppen und Gewerkschaften erinnern seit 1959 an die schrecklichen Folgen von Krieg, Gewalt und Faschismus. Sie rufen zu Friedensdemonstrationen und andere Aktionen für eine friedliche Welt auf. Auf der Webseite des Netzwerkes Friedenskooperative finden sich zahlreiche Termine und Aktivitäten.

**Internet:** [www.friedenskooperative.de/antikriegstag2020](http://www.friedenskooperative.de/antikriegstag2020)

05.09.2020, 15.00-18.00 Uhr | Hotel Susato,  
Dasselwall 5, 59494 Soest

## Wandel durch Handel(n) - Ehrlich.Fair.Bio.

Das Kolpingwerk Diözesanverband Paderborn und TATICO Kafee ziehen nach 25 Jahren TATICO Kaffee ein Resümee. Gemeinsam mit Expert\*innen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Hilfswerken werden die Bedeutung von Handelsbeziehungen, faire und nachhaltige Lieferketten, die Herausforderungen von Pro-

fit-Beziehungen im Rahmen von Partnerschaftsarbeit und die Macht von Konsument\*innen thematisiert. Die Teilnahme ist kostenlos, eine verbindliche Anmeldung Voraussetzung dafür. **Anmeldungen** nimmt Silke Schäfers, Tel.: 05251 2888-525 entgegen.



11.-12.09.2020 | Virtuell im Internet

## Church goes public: Kirche bleibt öffentlich

### UCC-Forum erstmals als Online-Tagung

Die United Church of Christ/UCC in Amerika ist eine kleine Kirche und sagt: „Church goes Public!“ Kirche kann nur Kirche sein, wenn sie öffentlich bleibt! Wie öffentlich muss Kirche sein – auch oder gerade in Corona-Zeiten? In der Diakonie? Als Teil des Gemeinwesens? In der akademischen Auseinandersetzung der Gegenwart? Mit diesen Fragen befasst sich das diesjährige UCC-Forum der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) am 11./12. September 2020, das erstmals in dieser Form als Online-Tagung stattfindet. Die Kirchengemeinschaft zwischen der Evangelischen Kirche von Westfalen und der UCC in den USA gibt es seit 30 Jahren. Am UCC-Forum werden namhafte Kirchenvertreter und -vertreterinnen mitwirken. Dazu gehören der Ratsvorsit-

zende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Heinrich Bedford-Strohm, sowie der UCC-Kirchenpräsident John Dorhauer und Tracy Blackmon.

Um Anmeldung wird gebeten. Das Anmeldeformular und weitere Informationen finden Sie unter <http://ekvw.de/uccforum>

**Ansprechperson:** Thomas Krieger, [thomas.krieger@moewe-westfalen.de](mailto:thomas.krieger@moewe-westfalen.de), Tel. 0231 5409-77

11.09.2020, 18.00 Uhr | Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindezentrum, Am Brodhagen 36, 33613 Bielefeld  
**Die aktuelle Situation am Rio de La Plata**

Karla Steilmann ist Pastorin in der argentinischen Provinz Misiones. Zusammen mit ihrem Ehemann Guillermo Perrin wird sie bei einem Gastvortrag über die aktuelle Situation in ihrer Heimatkirche, der Evangelischen Kirche am La Plata (Iglesia Evangélica del Río de la Plata – IERP) berichten. Die IERP hat Gemeinden in Argentinien, Uruguay und Paraguay. Die beiden jungen Theologen wollen darüber sprechen, wie sich das Corona-Virus in den lateinamerikanischen Ländern weiter ausbreitet, und was die Kirche für die armen Menschen tut, die besonders hart von der Krise betroffen sind. Das Paar lebt zurzeit in Leipzig. Steilmann und ihr Mann schreiben dort ihre Doktorarbeiten.

**Weitere Informationen:** Pfarrerin Kirsten Potz, [kirsten.potz@moewe-westfalen.de](mailto:kirsten.potz@moewe-westfalen.de)

13.09.2020, 10.00 Uhr | Gemeindehaus Künsebeck, Teutoburger Straße 16, 33790 Halle Künsebeck

**14. Sonntag nach Trinitatis**

**Gottesdienst mit Predigerin aus Südamerika**

Pastorin Karla Steilmann von der Evangelischen Kirche am La Plata predigt im Partnerschaftsgottesdienst in Künsebeck. Die Gastpredigerin stammt aus Paraguay und war Pastorin im Haller Partnerkirchenkreis Misiones/Argentinien. Dort hat sie an Orten gearbeitet, die vielen Menschen im Kirchenkreis bekannt sind: in der Internatsschule Linea Cuchilla und in der bilingualen, d.h. zweisprachigen Schule Takuapi für Kinder der Guarani, der ursprünglichen Bevölkerung in Paraguay, Nordostargentinien und Südbrasilien. Im Anschluss

an den Gottesdienst besteht die Gelegenheit zum Gespräch mit der Gastpredigerin und ihrem Ehemann, dem Theologen Guillermo Perrin. Der Kirchenkreis Halle pflegt seit vielen Jahren intensive Beziehungen mit dem argentinischen Partnerkirchenkreis.

**Weitere Informationen:** Pfarrerin Kirsten Potz, [kirsten.potz@moewe-westfalen.de](mailto:kirsten.potz@moewe-westfalen.de)

# FAIR FRIENDS

16.-20.09.2020 | Westfalenhallen, Dortmund  
**Messe Fair Friends**

Deutschlands größte Messe für nachhaltige Lebensstile, Fairen Handel und gesellschaftliche Verantwortung soll auch in der Corona-Zeit stattfinden. Erwartet werden mehr als 200 Aussteller zur Fair Friends Messe. Auch das Amt für MÖWe wird dort über seine Arbeit rund um mehr Gerechtigkeit und Klimaschutz informieren. Wir freuen uns - wie schon in den Vorjahren - auf Ihren Besuch „anne Bude“.

**Weitere Informationen:** Katja Breyer, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de)



20.09.2020, 11.00 Uhr, 13.00 Uhr & 15.00 Uhr |  
Treffpunkt Eingang der Fair Friends Messe, s.o.

**Radtouren auf den Wegen zur Nachhaltigkeit**

Wege zur Nachhaltigkeit – das sind Wege in Dortmund, an denen Arbeit und Engagement für Nachhaltigkeit im Alltag erlebbar werden. Neu angeboten werden Touren mit dem Fahrrad zu Projekten, Initiati-

ven, Vereinen und Gemeinden, die sich auf die unterschiedlichste Weise und mit viel Fantasie für Nachhaltigkeitsziele einsetzen. Ein Fahrrad ist erforderlich, die Touren dauern etwa zwei Stunden.

Start ist jeweils um 11.00 Uhr, 13.00 Uhr und 15.00 Uhr am Eingang der Fair Friends Messe.

**Weitere Informationen:** Johanna Schäfer,  
johanna.schaefer@moewe-westfalen.de

20.09.2020, 10.30 Uhr | Ev. Stephanuskirche,  
Mühlenweg 1, 33178 Borchten

### 30 Jahre Partnerschaft mit Tansania

#### **Festgottesdienst**

Das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Kusini B (Ilemera) am Westufer des Viktoriasees feiert der Kirchenkreis Paderborn mit mehreren Gottesdiensten, u.a. in Borchten.

**Ansprechperson:** Pfarrerin Kirsten Potz,  
kirsten.potz@moewe-westfalen.de

25.09.2020

### Globaler Klimastreik

#### **Fotoaktion mit „5 vor 12“-Bildern von Kirchtürmen**

Der nächste globale Klimastreik mit Aktionen und Protesten unter Einhaltung der Abstandsregeln und Maskenpflicht findet am 25. September statt. Aktionen und Proteste sind in hunderten deutschen und internationalen Städten geplant, wie die Organisatoren der Bewegung „Fridays For Future“ ankündigen.

Zur Teilnahme ruft auch das Bündnis Kirchen für Klimagerechtigkeit „Churches for Future“ auf. Mehrere Kirchen unterstützen die Forderung nach Klimagerechtigkeit. Unter dem Motto „Es ist 5 vor 12!“ plant „Churches for Future“ vom 1. September an bis zum Klimastreik eine Fotoaktion. Unter dem Motto „5 vor 12“ sollen Bilder von Kirchturmuhren oder Kirchtürmen zusammen mit einem Statement zur Klimagerechtigkeit gezeigt werden. Damit sollen die globalen Beziehungen und Zusammenhänge aufgezeigt sowie auch die Stimme der Partnerkirchen hör- und sichtbar gemacht werden.

**Internet:** <https://www.kirchen-fuer-klimagerechtigkeit.de/globaler-klimastreik-1>



04.10.2020

### Erntedank – weltweit mit Brot für die Welt

Erntedank ist die Zeit, sich all der guten Gaben zu vergewissern, die allen Menschen zugutekommen sollen: sei es in Deutschland, auf den Philippinen oder in Peru. Das evangelische Hilfswerk Brot für die Welt lädt ein zu Erntedank über den Tellerrand zu schauen und bittet um Unterstützung der Arbeit gegen Hunger und Armut. Materialien zum Thema für Kirchengemeinden gibt es online.

**Internet:** <https://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/material/erntedank/>



06.-12.10.2020 | Online-Seminar-Reihe

### Nachhaltige Elektronik

#### **Politische Lösungsansätze zu Rohstoffen und Menschenrechten**

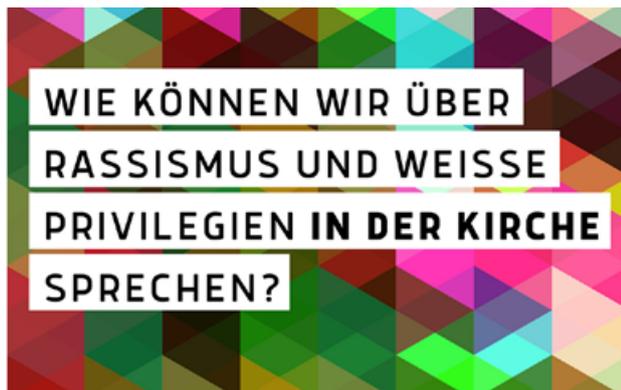
Welche Auswirkungen hat der Abbau der Rohstoffe im Globalen Süden? Welche politischen Handlungsansätze werden diskutiert, um die Achtung der Menschenrechte im Rohstoffabbau zu sichern und den Rohstoffverbrauch zu reduzieren? Welche Weichen müssten gestellt werden, damit Geräte langlebiger und besser reparierbar werden und das fachgerechte Recycling wertvoller Rohstoffe gestärkt wird? Wie können wir in der Bildungsarbeit für Ressourcenschutz und Ressourcengerechtigkeit sensibilisieren?

Das Netzwerk der Handy-Aktionen lädt Multiplika-

tor\*innen der Bildungsarbeit und weitere Interessierte ein, in einer Online-Reihe vom 6. bis zum 12. Oktober diesen Fragen nachzugehen.

Weitere Informationen zu den einzelnen Seminaren und Anmeldung unter: <https://mission-learning.org/handyaktionen>

**Ansprechperson:** Johanna Schäfer, [johanna.schaefer@moewe-westfalen.de](mailto:johanna.schaefer@moewe-westfalen.de)



15.10.2020 10.00-18:30 Uhr | Haus Villigst,  
Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte

**#blacklivesmatter #dearwhitechurch  
#fremdgelesen**

**Wie können wir über Rassismus und Weiße Privilegien in der Kirche sprechen?**

Mit dieser Frage beschäftigt sich der Studientag am 15. Oktober 2020 in Haus Villigst in Schwerte. Im Zuge der Black-Lives-Matter-Bewegung befassen sich Menschen in Deutschland zunehmend mit der Bedeutung ihrer „Weißen Privilegien“ für den strukturellen Rassismus hierzulande. Im Juli 2020 nahmen 75 Menschen an einem digitalen Austausch zur Frage „Wie können wir über Rassismus und Weiße Privilegien in der Kirche sprechen?“ teil. Es gibt dazu einen großen Bedarf an Erfahrungsaustausch.

Zu dem Fachtag laden das Amt für MÖWe und die Vereinte Evangelische Mission (VEM) gemeinsam ein. Es entstehen keine Teilnahmekosten. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Anmeldungen bitte spätestens bis zum 1. Oktober 2020 per e-Mail an: [gabriele.walz@moewe-westfalen.de](mailto:gabriele.walz@moewe-westfalen.de).

**Ansprechperson:** Christina Biere, MÖWe-Regionalpfarrerin, [christina.biere@moewe-westfalen.de](mailto:christina.biere@moewe-westfalen.de)

### **Save the Date**

28.11.2020, 18.00-19.30 Uhr, Martinikirche,  
Grabenstraße 27, 57072 Siegen

**Kindern Zukunft schenken**

**62. Aktion von Brot für die Welt - Westfälische  
Eröffnung mit Präses Annette Kurschus**

Weltweit leiden rund 152 Millionen Mädchen und Jungen unter Kinderarbeit und damit fast jedes zehnte Kind im Alter zwischen fünf und 17 Jahren. Brot für die Welt setzt sich gemeinsam mit seinen Partnern gegen diese Ausbeutung ein. Am 1. Advent wird die 62. Aktion bundesweit eröffnet.

Die westfälische Eröffnung wird am 28.11.2020 in der Martinikirche in Siegen stattfinden. Auch Präses Annette Kurschus wird an der Veranstaltung mit Gesprächen und Musik mitwirken. Ansprechpersonen: Katja Breyer und Martin Ahlhaus (beide Amt für MÖWe)  
Alle Materialien zur 62. Aktion im Internet: [www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/material/material-62aktion/](http://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/material/material-62aktion/) und dazu: s.Seite 17)

05.12.2020

**Youth Climate Action Day**

Beim Youth Climate Action Day starten junge Menschen auf der ganzen Welt Aktionen für den Klimaschutz. Sie zeigen konkret, dass jede\*r etwas tun kann, und vernetzen sich mit anderen Klima-Aktiven weltweit. Mach mit! Starte deine eigene Aktion – zusammen mit anderen unter Berücksichtigung der Corona-Regeln. Oder beteilige dich am Workshop Angebot des Youth Climate Action Day.

**Weitere Informationen:** Johanna Schäfer, [johanna.schaefer@moewe-westfalen.de](mailto:johanna.schaefer@moewe-westfalen.de)  
[www.climateactionday.org](http://www.climateactionday.org)  
[www.facebook.org/climateactionday](https://www.facebook.org/climateactionday)

# Tipps & Materialien



## Corona: Evangelische Kirchenmitarbeitende spenden 250.000 Euro

### Große Solidarität mit Kolleginnen und Kollegen in Afrika und Asien

Mehr als 250.000 Euro aus Spenden und Spendenzusagen von Beschäftigten der westfälischen und der rheinischen Landeskirche gehen an Partnerkirchen in Asien und Afrika. Dort werden mit dem Geld aus der Aktion „Care and Share“ Mitarbeitende unterstützt, die als Folge der Corona-Pandemie kein regelmäßiges Einkommen mehr haben. „Das übertrifft unsere Hoffnungen bei weitem“, sagte der westfälische Oberkirchenrat Dr. Ulrich Möller. „Mit ihrer tatkräftigen Solidarität zeigen die Kolleginnen und Kollegen: In der Corona-Pandemie bewährt sich der Zusammenhalt unserer Kirchengemeinschaft über alle Grenzen und Entfernungen hinweg.“

Die dringend benötigte Soforthilfe wurde durch die Vereinte Evangelische Mission (VEM) an 32 Mitgliedskirchen der VEM-Gemeinschaft in Afrika und Asien ausgezahlt. Denn viele Gehälter können in den Partnerkirchen nicht mehr gezahlt werden, weil die Einnahmequellen wie Kollekten, Mitgliedsbeiträge und Schulgebühren versiegt sind. Wegen der Corona-Ausgangssperre können viele Menschen in Afri-

ka und Asien ihre Felder nicht mehr bewirtschaften. Das führt zu Lieferengpässen für Grundnahrungsmittel und zu einer Mangelwirtschaft mit enormen Preissteigerungen.

Dank der Soforthilfe konnten beispielsweise rund 386 notleidende kirchliche Mitarbeitende der Evangelisch-Presbyterianischen Kirche in Ruanda mit Reis, Bohnen, Zucker, Öl, Maismehl und Hygieneprodukte versorgt werden, darunter aktive und pensionierte Pfarrerrinnen und Pfarrer, Witwen und Witwer sowie Verwaltungsangestellte. Und auch für Mitarbeitenden der Evangelischen Kirche von Mentawai in Indonesien, die seit Mai kein Gehalt mehr erhielten, konnte somit eine Lebensmittelversorgung gesichert werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den betroffenen Kirchen sind einer doppelten Belastung ausgesetzt: Sie sorgen sich um die Menschen, für die sie arbeiten, und sind selbst mit ihren Familien in Not. „Eigentlich legen die Mitgliedskirchen Wert darauf, selbst für die Gehälter ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzukommen, so wie wir auch. Aber weil die soziale Absicherung bei Krankheit und Arbeitslosigkeit nicht so gut ist wie bei uns, geraten immer wieder und gerade jetzt Menschen in Not“, sagt die rheinische Oberkirchenrätin Barbara Rudolph.

Alle Spenderinnen und Spender können im Internet ein Corona-Benefiz-Konzert des südafrikanischen Libertas-Chors aus Stellenbosch miterleben: Als Dankeschön und Zeichen der Solidarität in der Krise erhalten sie den Online-Zugangscodes zu diesem sonst kostenpflichtigen Konzert.

**Spendenkonto** der Vereinten Evangelischen Mission (VEM): IBAN: DE45 3506 0190 0009 0909 08  
BIC: GENODED1DKD  
Stichwort: „Care and Share“



## #Zukunftsrelevant - Kirche geht's noch

Unter dem Hashtag „Wir sind #zukunftsrelevant“ zeigen Jugendliche und junge Erwachsene, was sie für zukunftsrelevant in der Kirche halten. Sie haben Visionen, denken quer und wollen Kirche neu gestalten. Den Forderungen von #zukunftsrelevant an die kirchlichen Leitungsgremien für die Gestaltung von „Kirche für Morgen, die schon heute beginnt“, haben sich auch Justin Sathiskumar und Barbara Matt (Diakonin/Religionspädagogin) vom Team der Jugendarbeit in der Dortmunder Lydia-Gemeinde - Lydia Youth – angeschlossen. Die Forderungen im Überblick:

- Finanzielle und personelle Förderung der Jugendarbeit
- Blick auf alle gesellschaftlichen Gruppierungen und entsprechende kirchliche Angebote
- Rassismuskritische Auseinandersetzung und Sensibilisierung dafür in allen kirchlichen Bereichen
- Praxisnahe, alltagsorientierte und teamfähige Ausbildung der Pfarrer\*innen
- Aufhebung der Zentrierung auf die Pfarrerinnen und konsequenter Aufbau und Förderung interdisziplinärer Teams
- Gleiche Wertschätzung aller Berufsgruppen in der Kirche
- Eine freudige und visionäre Zukunftsperspektive
- Mut für Veränderung und Erneuerung
- Vertrauen und Investition in Pionier\*innen und Querdenker\*innen
- Eine Kirche, die nah am Herzschlag Jesu ist und sich von der Heiligen Geisteskraft leiten lässt

„Wir sind #zukunftsrelevant“ ist eine Kampagne der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit und der Evangelischen Sozialarbeit. Kinder und Jugendliche sind durch die Corona-Virus bedingten Einschränkungen besonders betroffen. Deshalb geben die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden beider Organisationen alles, um ihnen vielfältige Angebote

gerade auch in den Sommerferien zu machen. Unter #zukunftsrelevant soll diese Arbeit sichtbar gemacht werden, aber auch darauf aufmerksam gemacht werden, was nötig ist, damit es diese Arbeit geben kann.

**Weitere Informationen:** MÖWe-Regionalpfarrerin Christina Biere, christina.biere@moewe-westfalen.de, Mobilfunk 0178 3563320.



## Das „System Billigfleisch“ muss überwunden werden

### Ernährungswende mit nachhaltiger Tierhaltung und Landwirtschaft nötig

Ein Aus für das „System Billigfleisch“ haben nach dem Corona-Ausbruch beim größten deutschen Fleischkonzern das Amt für MÖWe und das Institut für Kirche und Gesellschaft der westfälischen Landeskirche gefordert. Der Ruf nach konkreten politischen Maßnahmen bekam Unterstützung und könnte jetzt erste Wirkung zeigen. Die westfälische Präses Annette Kurschus hält eine neue gesellschaftliche Debatte über das Konsumverhalten sowie Dumpingpreise und Dumpinglöhne in der Fleischindustrie für nötig. „Das Subunternehmertum und die Ausbeutung der Werksvertragsarbeiter und -arbeiterinnen müssen abgeschafft werden! Wer die Augen vor diesen menschenunwürdigen Arbeits- und Wohnbedingungen nicht verschlossen hat, für den ist es ein Wunder, dass es erst jetzt zu einer Katastrophe gekommen ist, die hoffentlich alle aufrüttelt“, forderte die für die Region Gütersloh zuständige Regionalpfarrerin Kirsten Potz. Erste politische Gegenmaßnahmen werden nun offenbar vorbereitet.

Die Politik müsse handeln, mahnte auch die Beauftragte für den kirchlichen Entwicklungsdienst der EKvW, Katja Breyer, an. Der öffentliche und politische Druck biete eine große Chance, aus dem „System Billigfleisch“ auszusteigen und zu einer nachhaltigen Landwirtschaft zu kommen. „Dafür sind Gesetze notwendig,

die der Ausbeutung der Arbeiter und Arbeiterinnen in Schlachthöfen endlich einen Riegel vorschieben.“

Nötig sei eine Agrarpolitik in der EU und Deutschland, die es Landwirten ermögliche, nachhaltig Landwirtschaft zu betreiben und eine Handelspolitik, die Bauern in Entwicklungsländern nicht in den Ruin treibe. „Ein entsprechendes Gesetz muss deutsche Unternehmen verpflichten, Menschenrechte und Umweltstandards auch entlang ihrer weltweiten Lieferketten zu achten.“

Auch die Landwirte leiden laut Pfarrer Volker Rotthauwe unter dem Corona-Ausbruch und dem System Billigfleisch. „Die niedrigen Preise zwingen sie in eine Fleischproduktion, die vor allem Masse verlangt. Die extrem schwierige Situation, in der nun viele Landwirte wegen der Schließung von Tönnies sind, zeigt, dass wir eine Ernährungswende brauchen mit einer Tierhaltung und Landwirtschaft, die nachhaltiger und damit auch krisenfester ist und der bäuerlichen, familiengestützten Landwirtschaft ein sicheres Einkommen ermöglicht“, sagt so Rotthauwe, Pfarrer für nachhaltige Entwicklung vom Institut für Kirche und Gesellschaft. Francisco Mari, Agrarexperte des Hilfswerkes Brot für die Welt, ergänzt: „Dieses System der Fleischproduktion wird von einer Agrar- und Handelspolitik der Europäischen Union unterstützt, die arme Länder zwingt, deutsches Billigfleisch einzuführen. Das schadet seit Jahren Schweinemästern zum Beispiel in Südafrika oder Côte d'Ivoire.“ In den nächsten Jahren würden auch Millionen kleinbäuerliche Schweinehalter in Vietnam leiden, weil ein geplantes neues Handelsabkommen alle Schutzzölle für EU-Schweinefleisch abschaffen werde. „Zudem sind die niedrigen Exportpreise auch nur möglich, weil für die Fütterung Billig-Soja eingeführt wird und dafür Wälder in Brasilien und Paraguay gerodet werden.“

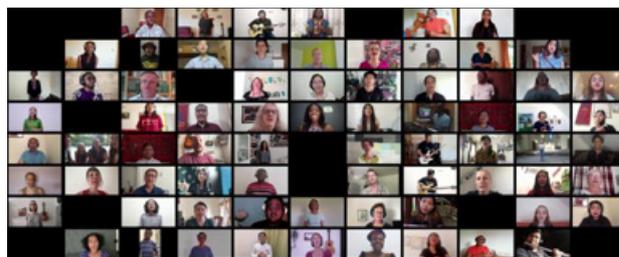
## Lieferkettengesetz

### Materialien für die kirchliche Arbeit

Die Evangelische Kirche von Westfalen unterstützt gemeinsam mit anderen Kirchen, Bistümern, Entwicklungswerken wie Brot für die Welt und Gewerkschaften die Forderungen nach einem Lieferkettengesetz. Es soll zu mehr Gerechtigkeit auf der Welt verhelfen. Das Amt für MÖWe begleitet das kirchliche Engagement in der Initiative Lieferkettengesetz und unter-

stützt Gemeinden und kirchliche Gruppen etwa durch Beratung, Vorträge und Workshops. Auch eine Ausstellung mit sechs Roll-Ups kann im Amt für MÖWe ausgeliehen werden. Materialien für die kirchliche Arbeit gibt es [hier online](#). Für ein Lieferkettengesetz kann sich jede\*r engagieren. So etwa im Austausch mit Politikerinnen und Politikern, die dem Bundestag angehören. In Briefen an die jeweiligen Bundestag-Abgeordneten können Fragen zum Gesetz gestellt werden oder ob sich die Volksvertreter\*innen aus den Regionen dafür einsetzen. Informationen, Argumentationshilfen für Gespräche mit Abgeordneten gibt es im Internet unter: [www.lieferkettengesetz.de](http://www.lieferkettengesetz.de)

**Weitere Informationen** zum Thema finden sich ebenso auf der Internetseite des Amtes für MÖWe in der Rubrik „Aktiv werden“ unter [Initiative Lieferkettengesetz](#).



## We shall overcome

### Transkulturelles Musikprojekt in Corona-Zeit als Zeichen gegen Rassismus

„We shall overcome“ – das Lied aus der Bürgerrechtsbewegung in den USA erklingt heute als Zeichen gegen Rassismus. Mehr als hundert Menschen aus drei Kontinenten singen es gemeinsam und folgten einem Aufruf der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Vereinten Evangelischen Mission. Auf Youtube ist das Musikvideo mehr als 10.000 Male aufgerufen worden.

Das Lied „We shall overcome“ ist ein Klassiker im Kampf für Gerechtigkeit, Menschenrechte und gegen Diskriminierung. Musikerinnen und Musiker aus Asien, Afrika und Europa haben es jetzt neu interpretiert. Dazu übten sie ihre Stimmen mit Hilfe von digitalen Tutorials selbstständig ein und nahmen sie auf. Das Ergebnis steht für eine global verbundene Kirche in Zeiten von Corona – digital vernetzt und spirituell verbunden. Gemeinsam zu dem transkulturellen Musikprojekt aufgerufen haben das Amt für Mission, Ökumene und

kirchliche Weltverantwortung sowie das Institut für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste der Evangelischen Kirche von Westfalen und die Vereinte Evangelische Mission (Wuppertal).

Das Video darf gerne weiterverbreitet werden. Ansprechpartnerin für Anfragen und Feedback:

**Kontakt:** Pfarrerin Christina Biere, E-Mail: christina.biere@moewe-westfalen.de | [Zum Video](#)

## Thema Rassismus

### YouTube-Video mit Alice Hasters

Über Rassismus im Alltag spricht Alice Hasters. Die Journalistin und Bestsellerautorin („Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten“) lebt als dunkelhäutige Frau in Deutschland. Sie erzählt, wie rassistisch Fragen wie „Wo kommst du eigentlich her?“ oder „Kannst du einen Sonnenbrand bekommen?“ ankommen bei Menschen mit dunkler Hautfarbe. In einer Gesprächsreihe im Dortmunder Dietrich-Keuning-Haus mit Aladin El-Mafaalani und Özge Cakirbey schildert Hasters eindringlich und anschaulich, dass Rassismus ein Problem nicht nur am rechten Rand der Gesellschaft ist.

[Zum Video](#)



## Interkulturelle Woche

### „Zusammen leben, zusammen wachsen“

Vorurteile abbauen, Austausch und Dialog mit Menschen anderer Herkunft, Kultur und Religion schaffen will die jährlich im September stattfindende Interkulturelle Woche. Auch in der Corona-Zeit ist es den Organisatoren wichtig, Möglichkeiten zu finden, um Menschen zusammenzubringen. Es ist eine Zeit, Neues auszuprobieren, zu improvisieren und kreativ zu sein. Zeit andere Wege zu finden und zu gehen. Die Interkulturelle Woche findet in diesem Jahr vom 27.

September bis 4. Oktober statt unter dem Motto „Zusammen leben, zusammen wachsen“. Wie das funktionieren kann, zeigen Ideen auf Homepage [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de): Veranstaltungen können beispielsweise [live im Internet übertragen](#) werden, wenn sie wegen Abstandsregelungen nur mit kleinem Publikum stattfinden können. [Smartmobs](#) können mit Abstand stattfinden und [Ausstellungen in Schaufenstern](#) von Geschäften oder [ganz virtuell](#). Und auch für das Eröffnungs- oder Abschlussfest, das vielerorts bisher fest zum Programm gehörte, gibt es [Alternativen](#).

Materialien zur Interkulturellen Woche stehen auf der Homepage zum Download bereit und können auch [hier in gedruckter Form](#) bestellt werden. In der Rubrik [Die Interkulturelle Woche 2020 findet statt!](#) informiert die Bundesgeschäftsstelle über aktuelle Entwicklungen, unter [Good Practice](#) werden Ideen für Veranstaltungsformate und Aktionen vorgestellt.

Die Interkulturelle Woche gibt es seit 1975. Sie wird von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeiräten und -beauftragten, Migrantenorganisationen, Religionsgemeinschaften und Initiativgruppen unterstützt.

## Landkarte der Ermutigung

Mit einer neuen Online-Karte will das ökumenische Netzwerk „Gemeinde auf Augenhöhe“ ein Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung setzen. Die „Landkarte der Ermutigung“ will dabei Mut machen, sich interkulturell zu öffnen. Dazu bietet sie einen Überblick über Kirchengemeinden, in denen Einheimische und Zugewanderte gleichberechtigt miteinander arbeiten. Innerhalb der Evangelischen Kirche von Westfalen gibt es erste Gemeinden, in denen deutsche Gemeindeglieder und Menschen mit Migrationshintergrund gleichberechtigt zusammenarbeiten. „Es gibt mittlerweile eine ganze Reihe von Gemeinden, die sich internationalisiert haben“, sagt Oberkirchenrat Balke Bendix von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der die Erstellung der Karte koordiniert hat. Sie hätten mit neuen Angeboten auf die große Zahl Geflüchteter der Jahre 2015 und 2016 reagiert. Über diakonische Hilfe und Austausch seien Flüchtlinge zur Gemeindegearbeit gekommen.

Vor allem unter den evangelischen Landeskirchen seien solche Gemeinden zu finden, aber auch unter Freikirchen, gelegentlich auch unter katholischen und orthodoxen Gemeinden. „Neben einheimischen Gemeinden gibt es jedoch auch Gemeinden von Migranten, in denen Deutsche auf allen Ebenen mitwirken“, sagt Balke.

Gemeinden, die auf dieser Landkarte aufgenommen werden oder Angaben ändern möchten, wenden sich per E-Mail an: [info@landkarte-der-ermutung.de](mailto:info@landkarte-der-ermutung.de)

**Internet:** [www.ekd.de/begegnung-auf-augenhoehe-56790.htm](http://www.ekd.de/begegnung-auf-augenhoehe-56790.htm)



## #Wir schicken ein Schiff

### Kirche startet zivile Seenotrettung im Mittelmeer

Ein ehemaliges Forschungsschiff ist zum Seenotrettungsschiff umgebaut worden: die „Sea-Watch 4“ hat ihren ersten Einsatz vor der libyschen Küste gestartet und dort mehr als 200 Flüchtlinge vor dem Ertrinken gerettet. Die Mittel für das Schiff und dessen Umbau stammen überwiegend aus einer Spendenaktion.

Eine Petition #Wir schicken ein Schiff zur zivilen Seenotrettungsaktion war beim Kirchentag 2019 in Dortmund verabschiedet worden. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) gründete das Bündnis „United4Rescue – gemeinsam retten“, um Flüchtlinge im Mittelmeer vor dem Ertrinken zu bewahren. Weitere Informationen dazu gibt es auf der Homepage der EKD unter: [www.ekd.de/buendnis-united4rescue-gruendung-52184.htm](http://www.ekd.de/buendnis-united4rescue-gruendung-52184.htm).

Das Amt für MÖWe unterstützt das Bündnis „United 4 Rescue – Gemeinsam Retten“. Dazu haben sich rund 40 Partner aus Kirchen, Kommunen, Vereinen und Initiativen zusammengeschlossen. Der Trägerverein kritisiert die Kriminalisierung der Seenotrettung und fordert faire Asylverfahren.

**Internet:** <https://www.united4rescue.com>



## Neue Broschüre: „MENSCHEN. RECHTE. LEBEN“

Was ist mit Menschenrechten genau gemeint? Was haben sie mit jeder und jedem von uns zu tun? Wie können wir uns für die Rechte anderer einsetzen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die neue Broschüre „MENSCHEN. RECHTE. LEBEN“. Sie enthält Hintergrundinformationen und Anregungen zum Mitmachen und Mitgestalten, die sich auch für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen eignen.

Die Broschüre ist zur interaktiven Schau der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) erschienen, die in ganz Deutschland gezeigt wird. Als Teil der Menschenrechtsinitiative #freundgleich der evangelischen Kirche ist sie bis 2021 auf Tour. Die #freundgleich-Ausstellung und die Broschüre wollen dazu ermuntern, sich für Menschenrechte einzusetzen. Denn die Demokratie ist nach Einschätzung der Menschenrechtsinitiative weltweit in vielen Ländern und an vielen Orten gefährdet.

**Internet:** <https://freundgleich.info/publikation/freundgleich-die-broschuere-zur-ausstellung/>

## Interkulturelles Modelabel

Eine Wittener Flüchtlingsinitiative macht mit interkultureller und nachhaltiger Mode auf sich aufmerksam. Ein eigenes Modelabel „Nouranour“ soll Kleidung aus Naturfasern für arabische Frauen produzieren, die es so in Deutschland kaum zu kaufen gibt. Frauen aus verschiedenen Kulturen, die bisher schon in einer Nähwerkstatt meist für sich selbst nähen, sollen damit auch eine wirtschaftliche Perspektive erhalten. Das soziale Start-Up-Unternehmen ist aus der von Studierenden der Universität Witten Herdecke gegründete Flüchtlingsinitiative „Willkommen in Witten“ entstanden. Es sollen künftig auch

Deutschkurse, Kinderbetreuung und Bildungsmöglichkeiten angeboten werden, um die Integration der Geflüchteten zu verbessern.

**Internet:** [www.startnext.com/nouranour](http://www.startnext.com/nouranour)



## Buy Good Stuff

### Einkaufswegweiser für fair produzierte Mode online

Wo gibt es fair produzierte Mode zu kaufen? Wer danach sucht, sollte einen Blick in den Einkaufswegweiser „Buy good stuff“ werfen. Den ersten Fair Fashion Shopping Guide des Ruhrgebiets gibt es kostenlos zum Download – daneben gibt es zahlreiche Online-Features. Die gedruckte Auflage von 10.000 Exemplaren ist so gut wie vergriffen.

Der rund 200 Seiten starke Fair-Shopping-Guide gibt Antworten darauf, unter welchen Bedingungen T-Shirts oder Jeans produziert werden und in welchen Städten öko-faire Mode erhältlich ist. Bei der Suche nach einem passenden Geschäft aus rund 160 Stores, Boutiquen, Ateliers, Filialen und Second-Hand-Stores hilft eine interaktive Karte (Shopping Map).

Für die Macher der Einkaufshilfe steht fest, dass die Konsumenten von öko-fairer Mode auch Produzenten in den Ländern des Südens unterstützen. In der Corona-Krise litten sie besonders unter den wirtschaftlichen Folgen und bräuchten Unterstützung.

„Buy good stuff“ ist ein Kooperationsprojekt von Engagement Global, der Akademie Mode & Design Düsseldorf, des Netzwerkes Faire Metropole Ruhr und dem Seminar für Kulturanthropologie des Textilen (TU Dortmund). Die Faire Metropole Ruhr ist angesiedelt im Eine Welt Zentrum Herne.

**Internet:** [www.buygoodstuff.de](http://www.buygoodstuff.de)

## Einmischen für Nachhaltigkeit

### Aktionsvorschläge zu den NRW-Kommunalwahlen am 13. September

Das Eine Welt Netz NRW hat im Vorfeld der Kommunalwahlen am 13. September dazu aufgerufen, sich mit Themen zur globalen Verantwortung in die politischen Debatten einzumischen und am Wahltag auch eine Stimme abzugeben. Eine aktuelle Arbeitshilfe („Wahlprüfsteine“) enthält Aktionsvorschläge und Fragen an die Kommunalpolitik. Diese zielen darauf, auf lokaler und regionaler Ebene mehr für die Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele beizutragen und konkrete Pläne dafür zu erstellen.

Die „Wahlprüfsteine“ enthalten Vorschläge für Fragen, die an die Kandidatinnen und Kandidaten gestellt werden sollen. Die Fragen können übernommen oder an die jeweilige Situation vor Ort angepasst werden. Die Arbeitshilfe gibt es hier zum Download.

**Internet:** <https://eine-welt-netz-nrw.de/themen/globale-entwicklungsziele/sdg-in-nrw>



## Umwelt- und Klimaschutz in Kirchengemeinden

Unter dem Titel „Klimaschutz in unserer Kirchengemeinde. Jetzt gemeinsam für die Schöpfung handeln“ gibt es zahlreiche Tipps und Infos rund um Themen wie Mobilität, Energiemanagement, Klimaschutz und Gebäudesanierung. Diese Broschüre richtet sich an kirchliche Mitarbeitende in der Evangelischen Kirche von Westfalen und erklärt, was Verantwortung für die Schöpfung bedeutet. Beispiele und Fakten zeigen, was eine Kirchengemeinde zum Klimaschutz beitragen kann.

Die Arbeitshilfe hat das Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG) erarbeitet. Sie gibt es [hier zum Download](#). Eine weiteres Materialheft „Wie man beginnen kann -

Umwelt- und Klimaschutz in Kirchengemeinden“ hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) herausgegeben. Es soll Anregungen vermitteln, wie man sich in der praktischen Arbeit in einer Gemeinde den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit zuwenden kann. Gezeigt werden Beispiele für konkrete Ansätze, was mit „Nachhaltigkeit“ in der Praxis gemeint sein kann, was „die Kirche“ dazu bereits gesagt hat, und wie ein „Blick über den Tellerrand“ aussehen könnte.

Der EKD-Beauftragte für Umweltfragen, Professor Dr. Hans Diefenbacher, fordert eine konsequente Fortführung der Klimaschutzmaßnahmen. Mehr dazu erklärt er in einem Interview „Kirche muss Solidarität vorleben“ zum Zusammenhalt und den Gefahren einer Gesellschaft in der Corona-Krise.

**Internet:** <https://www.ekd.de/kirche-muss-solidaritaet-vorleben-57312.htm>

## Vom Todesstreifen zur Lebenslinie

### Pilgerwoche auf dem „Grünen Band“ von Duderstadt nach Eisenach | 26.09.-04.10.2020

Entlang des ehemaligen deutsch-deutschen Grenzstreifens entstand das „Grüne Band“. Während der Zeit der deutschen Teilung galt das Gebiet für Menschen als sogenannter Todesstreifen, für Tiere und Pflanzen wurde es zu einem wertvollen Refugium. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs entstand die Idee, den gesamten Raum unter Naturschutz zu stellen. Zum 30. Jahrestag der deutschen Einheit will eine Gruppe von Frauen und Männern entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze einige Etappen auf dem „Grünen Band“ pilgern, das insgesamt fast 1.400 Kilometer umfasst. Geplant sind sieben Tageswanderungen von 15 bis 25 Kilometern.

Neben dem Programm aus Wandern und Beten soll auch über die deutsche Einheit und zur Rolle der Kirchen diskutiert werden. Dazu finden Gespräche mit Engagierten aus Umweltschutz, Politik und kirchlicher Ökumene statt. In den Unterkünften gelten die aktuellen Corona-Hygienemaßnahmen und Sicherheitsabstände.

Mehr zum Programm und zur [Anmeldung online](#) beim Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen.



## Klimapilgerweg

Die Klimakrise soll in der weltweiten Corona-Pandemie nicht aus dem Blick geraten. Der 5. Ökumenische Klimapilgerweg war für Ende September geplant und sollte auch durch Westfalen ins schottische Glasgow führen, wo die Weltklimakonferenz im November tagen wollte. Doch wegen des Corona-Virus wurde die Konferenz COP26 um ein Jahr verschoben. Somit verlegt worden ist auch der Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit auf das Jahr 2021. Die vorgesehene Route von Zielona Góra (Polen) durch Deutschland, die Niederlande und England nach Glasgow soll aber bestehen bleiben. Die Zeit bis dahin soll genutzt werden, das Bewusstsein und den Anstoß zu mehr Klimaschutz und Klimagerechtigkeit wach zu halten. Weitere Informationen rund um den Klimapilgerweg gibt es online.

**Internet:** [www.klimapilgern.de](http://www.klimapilgern.de)



## Aktion „5000 Brote“

### Eröffnungsgottesdienst mit westfälischer Präses geplant

Viele Konfi-Gruppen beteiligen sich immer wieder mit großem Engagement und viel Spaß an der Aktion „5000 Brote“ zugunsten von Brot für die Welt. Trotz Einschränkungen in der Corona-Zeit soll die Aktion auch in diesem Herbst starten. Am 4. Oktober soll es einen Gottesdienst in Altenberge zur Eröffnung der diesjährigen Backaktion in Westfalen geben, zu dem auch die Präses Annette Kurschus erwartet wird. Auf der Internetseite zur Aktion werden alternativen Ideen zum Mitmachen für die Zeit zwischen Ernte-

dank und Advent (29. November) genannt. Dort gibt es z.B. zum Selberbacken ein Erklärvideo vom Bäcker und Brotrezepte sowie vielfältige Materialien, um sich mit den aktuellen Projektländern zu beschäftigen. Die Konfis lernen so das Bäckereihandwerk kennen und unterstützen mit ihrer Backaktion benachteiligte Jugendliche in Indien, Brasilien oder Äthiopien. Wer eine Gruppe anmeldet, bekommt auch wieder ein kostenloses Aktions-Kit mit Armbändchen, Hütchen und mehr. Anmeldungen zur Aktion nimmt das Aktionsteam der Landeskirche entgegen: Iris Keßner und Sabine Gravili, Pädagogisches Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen, Tel.: 02304 755 166 oder per E-Mail an [sabine.gravili@pi-villigst.de](mailto:sabine.gravili@pi-villigst.de).

**Internet:** [www.5000-brote.de](http://www.5000-brote.de)



### Bittgottesdienst für den Frieden 2020

Unter dem Motto „Umkehr zum Frieden“ ist das Materialheft für den diesjährigen Bittgottesdienst für den Frieden erschienen. Damit sollen während der FriedensDekade vom 8. bis 18. November 2020 die Themen Rechtsradikalismus, soziale Gerechtigkeit und Zerstörung der Schöpfung durch den Klimawandel in den Blick genommen werden, wie die Veranstalter angekündigt. Zum 40-jährigen Bestehen der Ökumenischen FriedensDekade will das Motto zudem an die erste FriedensDekade erinnern: 1980 lautete das Thema „Umkehr zum Leben“. Das Motto ausgewählt haben ein Gesprächsforum der Ökumenischen FriedensDekade, in dem die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland e. V. (ACK) und eine Trägergruppe unter der Federführung der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) zusammenarbeiten.

Das Materialheft zum Bittgottesdienst steht als Download zur Verfügung oder kann als Printausgabe bestellt werden. Darin finden sich Bausteine für einen Gottesdienst, Lieder, Meditationen, eine Bildbetrachtung zum Plakatmotiv, eine Lesepredigt sowie Fürbitten und Für-

bitt-Informationen zum Thema. Es wird herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Das Materialheft gibt es zum Download ([https://www.ekd.de/ekd\\_de/ds\\_doc/Bittgottesdienst\\_2020.pdf](https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Bittgottesdienst_2020.pdf)) oder kann bei den Landeskirchen sowie beim Kirchenamt der EKD in gedruckter Fassung bestellt werden.

Die Ökumenische FriedensDekade findet regelmäßig im November während der zehn Tage vor dem Buß- und Betttag statt. Die Bittgottesdienste sind 1980 und in den Jahren danach im Kontext der „Konziliaren Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ in der DDR entstanden.

**Internet:** [www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de)



### Brot für die Welt - Unterstützung dringend gebraucht!

Wegen der Corona-Pandemie und auch wegen politischer Maßnahmen nimmt die Zahl der Hungernden und der armen Menschen weltweit massiv zu. Brot für die Welt engagiert sich seit Jahrzehnten gegen Hunger und für mehr Gerechtigkeit. So fordert Brot für die Welt Sofortprogramme, um fehlendes Schulesen zu ersetzen und unterstützt Kleinbauern bei der Versorgung mit Saatgut und der Vermarktung ihrer Produkte.

Dabei ist das Hilfswerk auf Unterstützung durch die Kollekten-Sammlungen in Kirchengemeinden zu Erntedank und Weihnachten dringend angewiesen. Diese sind in diesem Jahr allerdings gefährdet, weil in Corona-Zeiten die sonst sehr gut besuchten Gottesdienste wegen der Hygieneschutzmaßnahmen so nicht stattfinden werden. Jede\*r einzelne kann allerdings mithelfen, die Arbeit von Brot für die Welt bekannt zu machen und dabei auch um Spenden zu werben, z.B. durch eigene Info-Aktionen, Verteilen von Spendentüten, Berichte in Gemeindebriefen, Plakate im Schaukasten und vieles mehr. Weitere Informationen gibt es im Amt für MÖWe.

**Ansprechperson:** Katja Breyer, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de), Tel: 0231-5409-73

**Internet:** [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)



## Rettungskette für Menschenrechte findet 2021 statt

Der neue Termin für eine geplante länderübergreifende Menschenkette gegen Abschottungspolitik und Rassismus steht fest: Die #Hand in Hand – Rettungskette für Menschenrechte soll nun am 24.04.2021 (Samstag) stattfinden. Der ursprüngliche Termin am 16. Mai dieses Jahres wurde wegen der Corona-Pandemie verlegt. Mehrere Vereine und Initiativen hatten dazu aufgerufen, eine Rettungskette für Menschenrechte von der Nordsee bis nach Italien zu bilden, um so gegen das Sterben von Flüchtlingen im Mittelmeer und auf anderen europäischen Fluchtrouten zu protestieren. Die Evangelische Kirche von Westfalen und das Bistum Münster unterstützen den Aufruf, der ein Zeichen für Menschlichkeit sowie Solidarität mit Seerettenden und Flüchtlingen setzen will.

**Internet:** [www.rettungskette2019.de](http://www.rettungskette2019.de)



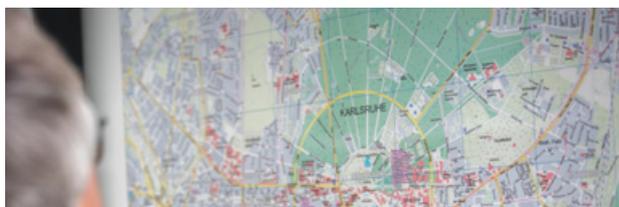
## Ökumenischer Kirchentag ÖKT 2021

Die Planungen und Vorbereitungen zum 3. Ökumenischen Kirchentag laufen trotz der Corona-Krise weiter auf Hochtouren. „Der ÖKT soll unter veränderten Bedingungen stattfinden“, wie die Veranstalter betonen. Die aktuelle Lage erlaube es allerdings nicht, „mit absoluter Klarheit zu prognostizieren, wie genau er aussehen wird.“ Das Treffen werde sich organisatorisch wie inhaltlich stark nach der Corona-Krise richten, sagt die Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentages Julia Helmke in einem Interview mit dem Online-Portal „[evangelisch.de](http://evangelisch.de)“.

Veranstalter sind der Deutsche Evangelische Kirchentag und der Zentralkomitee der deutschen Katholiken, die

dazu vom 12. bis 16. Mai 2021 nach Frankfurt am Main einladen. Wer sich mit einem Stand präsentieren will oder beim Abend der Begegnung aktiv werden möchte, kann sich bis zum 15. Oktober bzw. 15. November 2020 bewerben. Chöre können sich bis zum 15. Januar 2021 melden. Alle Infos zum Mitwirken gibt es online.

**Internet:** [www.oekt.de/mitwirken](http://www.oekt.de/mitwirken)



## Corona-Krise: Weltkirchenrat verschiebt seine Vollversammlung auf 2022

Die für 2021 in Karlsruhe geplante Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) ist wegen der Corona-Krise um ein Jahr auf den Spätsommer 2022 verschoben worden. Als neuer Termin für das erstmals in Deutschland stattfindende Treffen des Weltkirchenrates ist die Zeit vom 31. August bis zum 8. September 2022 festgelegt worden.

Die Verlegung wurde in enger Abstimmung mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), anderen gastgebenden Kirchen und lokalen Partnern wegen der Corona-bedingten „unkalkulierbaren globalen Risiken“ beschlossen. Die Vollversammlung wollte ursprünglich im September 2021 in Karlsruhe tagen. Erwartet werden dazu mehr als 4.000 Teilnehmende aus der Gemeinschaft der Mitgliedskirchen in aller Welt, die dann an einem Ort zusammenkommen, beraten, miteinander beten und feiern.

Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des Weltkirchenrates und tritt in der Regel alle acht Jahre zusammen. Die 11. Vollversammlung des ÖRK wird auf gemeinsame Einladung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Evangelischen Landeskirche in Baden, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), der Union der Protestantischen Kirchen von Elsass und Lothringen (UEPAL) und der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz in Karlsruhe (Deutschland) stattfinden.

**Internet:** [www.ekd.de/oekumenischer-rat-der-kirchen-verschiebt-wegen-corona-krise-56397.htm](http://www.ekd.de/oekumenischer-rat-der-kirchen-verschiebt-wegen-corona-krise-56397.htm)

# Wir stellen uns vor

## Unser Team in Dortmund ...



**Annette Muhr-Nelson**, Leitung, Grundsatzfragen Mission und Ökumene (VEM, Catholica, ACK), ökumenische Spiritualität, ☎ 0231 5409-72, [annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de](mailto:annette.muhr-nelson@moewe-westfalen.de)



**Thomas Krieger**, stellv. Leitung, West-, Mittel- und Osteuropa, Aktion „Hoffnung für Osteuropa“, UCC-Partnerschaft (USA), ☎ 0231 5409-77, [thomas.krieger@moewe-westfalen.de](mailto:thomas.krieger@moewe-westfalen.de)



**Dirk Johnen**, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
☎ 0231 5409-293, [dirk.johnen@moewe-westfalen.de](mailto:dirk.johnen@moewe-westfalen.de)



**Katja Breyer**, Entwicklungspolitik, Brot für die Welt, Kirchlicher Entwicklungsdienst, ABP-Westfalen  
☎ 0231 5409-73, [katja.breyer@moewe-westfalen.de](mailto:katja.breyer@moewe-westfalen.de)



**Vera Dwors**, Promotorin für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Südafrika Forum NRW  
☎ 0231 5409-71, [vera.dwors@moewe-westfalen.de](mailto:vera.dwors@moewe-westfalen.de)



**Beate Heßler**, Gemeinsam Kirche sein mit Zugewanderten, Interkulturelle Öffnung von Kirche, Ökumenische Frauenarbeit, ☎ 0231 5409-74, [beate.hessler@moewe-westfalen.de](mailto:beate.hessler@moewe-westfalen.de)



**Ralf Lange-Sonntag**, Dialog mit Muslimen und anderen Religionen  
☎ 0231 5409-13, [ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de](mailto:ralf.lange-sonntag@moewe-westfalen.de)



**Johanna Schäfer**, Kinder und Jugend, Brot für die Welt  
☎ 0231 5409-76, [johanna.schaefer@moewe-westfalen.de](mailto:johanna.schaefer@moewe-westfalen.de)



### **Mitarbeiterinnen der Verwaltung** (v.l.):

Elke Schütte, ☎ 0231 5409-78, [elke.schuette@moewe-westfalen.de](mailto:elke.schuette@moewe-westfalen.de)

Andrea Wiesemann, ☎ 0231 5409-70, [andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de](mailto:andrea.wiesemann@moewe-westfalen.de)

Gabriele Schultz, ☎ 0231 5409-75, [gabriele.schultz@moewe-westfalen.de](mailto:gabriele.schultz@moewe-westfalen.de)

Gabriele Walz, ☎ 0231 5409-79, [gabriele.walz@moewe-westfalen.de](mailto:gabriele.walz@moewe-westfalen.de)



## ... und in den Regionen



**Martin Ahlhaus**, Kirchenkreise Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Siegen und Wittgenstein  
☎ 02269 927621, martin.ahlhaus@moewe-westfalen.de



**Christina Biere**, Kirchenkreise Dortmund, Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm  
☎ 0231 5409-17, christina.biere@moewe-westfalen.de



**Martin Domke**, Kirchenkreise Bochum, Gelsenkirchen-Wattenscheid und Herne  
☎ 02323 99497-18, martin.domke@moewe-westfalen.de



**Klaus Göke**, Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen  
☎ 02041 762524, klaus.goeke@moewe-westfalen.de



**Dr. Christian Hohmann**, Kirchenkreise Herford, Minden, Lübbecke und Vlotho  
☎ 05731 7448695, christian.hohmann@moewe-westfalen.de



**Romesh Modayil**, Kirchenkreis Soest-Arnsberg,  
☎ 0170 9269907, romesch.modayil@moewe-westfalen.de



**Dr. Jean-Gottfried Mutombo**, Kirchenkreise Hamm, Unna, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg, ☎ 02301 1854903, jean-gottfried.mutombo@moewe-westfalen.de



**Kirsten Potz**, Kirchenkreise Bielefeld, Gütersloh, Halle, Paderborn, ☎ 0521 144-4527,  
☎ 05204 9229964, kirsten.potz@moewe-westfalen.de

